

Nie wieder Krieg - Gedenkstätte Großkirchheim

THEMENBEREICH | BASISDIENSTLEISTUNGEN, LEADER, GEMEINDEN | UMWELT, BIODIVERSITÄT, NATURSCHUTZ | KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDEL

UNTERGLIEDERUNG | WERTSCHÖPFUNG | BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN | STANDORTENTWICKLUNG | GEMEINDEENTWICKLUNG | LEADER | KULTUR | KLIMASCHUTZ | KLIMAWANDELANPASSUNG | BIODIVERSITÄT | NATURSCHUTZ | UMWELTSCHUTZ | TOURISMUS | WISSENSTRANSFER

PROJEKTREGION | KÄRNTEN

LE-PERIODE | LE 14-20

PROJEKTLAUFZEIT | 01/23-12/2024 (GEPLANTES PROJEKTENDE)

PROJEKTKOSTEN GESAMT | 151.000,00€

FÖRDERSUMME AUS LE 14-20 | 75.000,00€

MASSNAHME | FÖRDERUNG ZUR LOKALEN ENTWICKLUNG (CLLD)

TEILMASSNAHME | 19.2. FÖRDERUNG FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER VORHABEN IM RAHMEN DER VON DER ÖRTLICHEN BEVÖLKERUNG BETRIEBENEN STRATEGIE FÜR LOKALE ENTWICKLUNG

VORHABENSART | 19.2.1. UMSETZUNG DER LOKALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

PROJEKTRÄGER | GEMEINDE GROSSKIRCHHEIM

KURZBESCHREIBUNG

Das Ziel ist die Revitalisierung des denkmalgeschützten Gebäudes nach den Plänen von Architekt Clemens Holzmeister. In weiterer Folge soll die bisherige Leichenhalle ein Mahnmal gegen den Krieg beherbergen.

Aus der bestehenden Aufbahrungshalle wird eine Gedenkstätte gegen Krieg, eine Aufforderung für die Friedenssicherung und ein friedliches Zusammenleben für die verschiedensten Völker in Europa und auf der ganzen Welt entstehen. Es sollen die Gefallenen des 1. Weltkrieges (76) und des 2. Weltkrieges (73) mit Name und Portrait in der Gedenkstätte Platz finden.

Es handelt sich hier um kein Neubauprojekt, der bestehende Bestandsbau wird revitalisiert. Das Ziel ist, ein Projekt mit hohem Qualitätsanspruch umzusetzen, bei welchem jedoch die Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit nicht außer Acht gelassen werden soll.

Die Revitalisierung, verbunden mit der Botschaft der Friedenssicherung, bedeutet auch für die ländliche Gemeinde Großkirchheim, eine Attraktivierung und Belebung des Ortes.

AUSGANGSSITUATION

Die Gemeinde Großkirchheim ist eine Landgemeinde im Oberen Mölltal mit rund 1.300 Einwohner:innen.

Döllach, der spätere Markt und jetzt der Hauptort in der Gemeinde Großkirchheim, wird urkundlich 1410 erwähnt. Döllach war zur Zeit des Goldbergbaues der Sitz der Gewerke, das

Verarbeitungszentrum des Goldes, der Sitz der Herrschaft- und des Amtes Großkirchheim, sowie der Hauptort des Oberen Mölltales.

Die Fialkirche Hl. Andreas in Döllach besitzt eine nebenstehende denkmalgeschützte Leichenhalle, welche in den 70er Jahren von Architekt Clemens Holzmeister geplant wurde. Im Jahr 2021 wurde die Antoniuskapelle (neben der Pfarrkirche Hl. Georg in Sagritz) auf die ursprüngliche Architektur rückgebaut und dient nun als Leichenhalle.

Die bisherige Leichenhalle im Ort soll nach den ursprünglichen Plänen des Architekten Holzmeister revitalisiert werden und soll in diesem Gebäude durch entsprechende Adaptierung ein Mahnmal gegen den Krieg Platz finden.

ZIELE UND ZIELGRUPPEN

Die Zielgruppen sind sowohl die ältere Generation, die noch den 2. Weltkrieg miterleben mussten, beziehungsweise in der Nachkriegszeit aufgewachsen sind, aber vor allem auch die jüngere Generation.

Diese gilt es aufzuklären, zu informieren und eine Bildung über diese dunkle Zeit der Vergangenheit herbeizuführen. Die Bewusstseinsmachung der Wichtigkeit der nachhaltigen Friedenssicherung und des friedlichen Zusammenlebens in Europa und weltweit stehen im Vordergrund dieses Projektes für die künftigen Generationen.

Eine weitere Zielgruppe sind auch Tourist:innen und Tagesgäste, die das revitalisierte Gebäude besuchen und dadurch die Botschaft des Mahnmales vermittelt bekommen.

PROJEKTUMSETZUNG UND MASSNAHMEN

Durchführung eines Gutachterverfahrens in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten, Abteilung drei – Kommunales Bauen und Baukultur sowie dem Bundesdenkmalamt. Einladung der Architekt:innen zur Ideenfindung. Auswahl der besten Projektidee durch eine Jury. Revitalisierung gemäß Projektidee.

Folgende Aktivitäten sind konkret am Bauwerk umzusetzen:

- Baumeister:innenarbeiten am Rohbau
- Technicarbeiten am gesamten Bauwerk
- Baumeister:innenarbeiten für den Ausbau
- Planung und Bauleitung

ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN

Durch die denkmalgerechte Adaptierung der bisherigen Aufbahrungshalle wird eine Aufforderung für die Friedenssicherung und ein friedliches Zusammenleben für die verschiedensten Völker in Europa und auch weltweit geschaffen werden. Die gefallenen Zeug:innen der vergangenen Kriege werden mahnend auf die Wichtigkeit eines friedlichen Zusammenlebens, die Hochhaltung humanistischer Werte und die Gräueltaten des Krieges hinweisen.

Das Mahnmal soll bewusstseinsbildend für alle Besucher:innen über die Grenzen des Ortes Großkirchheim wirken.